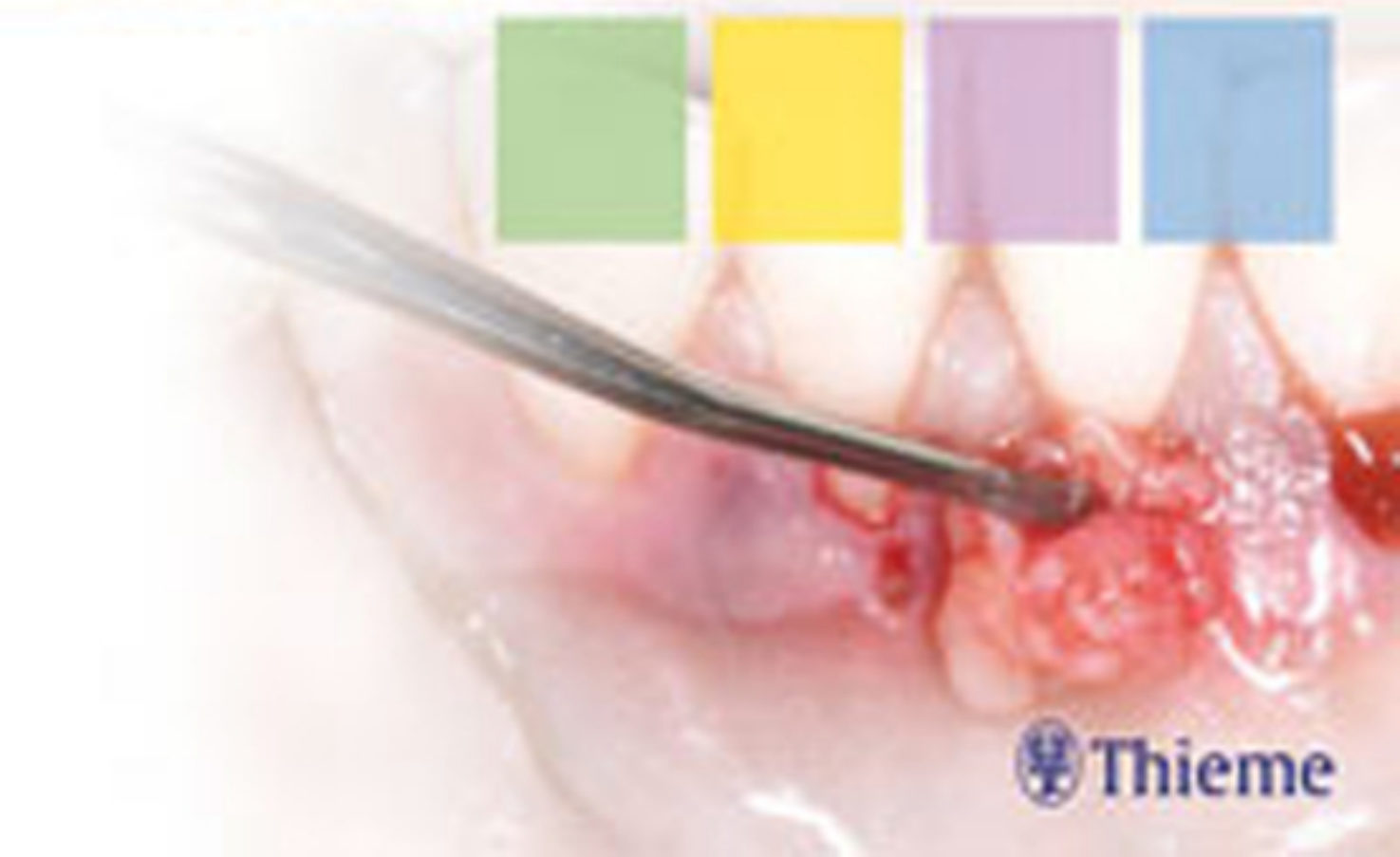


Patientengerechte Parodontologie

Rainer Buchmann

ZMK Praxis



 Thieme

Patientengerechte Parodontologie

Rainer Buchmann

398 Abbildungen
52 Tabellen

Georg Thieme Verlag
Stuttgart · New York

*Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. Rainer Buchmann
Fachzahnarzt Parodontologie
Baroper Straße 428
44227 Dortmund
www.rainer-buchmann.de

Wichtiger Hinweis: Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was Behandlung und medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in diesem Werk eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Autoren, Herausgeber und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angabe **dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes** entspricht.

Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. **Jeder Benutzer ist angehalten**, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in diesem Buch abweicht. Eine solche Prüfung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden sind. **Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.** Autoren und Verlag appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten dem Verlag mitzuteilen.

© 2011, Georg Thieme Verlag KG
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart
Deutschland
Telefon: +49/(0)711/8931-0
Unsere Homepage: www.thieme.de

Zeichnungen: Karin Baum, Paphos, Zypern
Umschlaggestaltung: Thieme Verlagsgruppe
Satz: Medionet AG, Berlin
gesetzt aus Adobe Indesign CS3
Druck: L.E.G.O. a.p.A., in Lavis (TN)

ISBN 978-3-13-149771-0

1 2 3 4 5 6

Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden **nicht** besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Parodontologie ist wirtschaftlich.

Parodontologie ist realisierbar.

Parodontologie hat Konzept.

Vorwort

Ständige Fortbildung ist ein Anliegen der Zahnärzteschaft. Sie ermöglicht dem Patienten die Teilnahme am medizinischen Fortschritt, fördert die wirtschaftliche Attraktivität der Praxis und sichert die Freude am Beruf. Der Zahnarzt ist Experte für orale Gesundheit, Komfort und Ästhetik. Dazu ist es notwendig, dass sich die Zahnheilkunde, so wie sie in den Praxen ausgeübt wird, fortwährend den Neuentwicklungen aus Praxis, Hochschule und Industrie stellt. Keine andere Disziplin in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde unterliegt spannungsreicheren Einflüssen als die Parodontologie. Industrielle Innovationen, wissenschaftliche Erkenntnisse und die enge Beziehung der Parodontologie zur praktischen Medizin beeinflussen die Anamnese, das Vorgehen in der Diagnostik und die Auswahl der Therapie. Zur erfolgreichen Realisierung einer patientengerechten Parodontologie bedarf es bei der heutigen Pluralität der Therapieangebote im Markt neben Empathie und Fachkenntnissen eines kostenbewussten und strukturierten Vorgehens am Patienten.

Eine attraktive Zahnmedizin entwickelt sich nur durch ein breites Angebot an außervertraglichen Leistungen. Das vielseitige Spektrum der modernen Zahnheilkunde kann nur durch eine zusätzliche Spezialisierung besonders engagierter Zahnärzte aufrechterhalten werden. Die veränderte wirtschaftliche Lage hat zu einer zunehmenden Bildung von Gemeinschaftspraxen mit Tätigkeitsschwerpunkten oder Fachgebietsausrichtung geführt.

Die Therapieentscheidungen des Zahnarztes sind nicht mehr subjektiv, sondern werden an allgemein anerkannten wirtschaftlichen Standards ausgerichtet. Zum entwicklungsfähigen Leistungsangebot in Zahnarztpraxen zählen ästhetische Behandlungen wie beispielsweise plastisch-parodontale Korrekturingriffe an der Gingiva oder die Vollkeramik. Minimal-invasive Therapieverfahren wie mikrochirurgische oder mikroskopische Behandlungen, Schallpräparationen oder der Lasereinsatz werden durch die Industrie gefördert und erhalten weiteren Zulauf. Im Zuge der Festzuschüsse bei prothetischen Leistungen hat sich die Implantattherapie als fester Baustein durchgesetzt. Der Einsatz biologisch aktiver Faktoren zur Biomimetik, also die Nachahmung biologischer Abläufe wie beispielsweise die Anwendung der Schmelzmatrixproteine und im Rahmen des Tissue Engineering die Geweberegeneration durch Kombination von Zellen, Matrix und biologisch aktiven Faktoren, beschränkt sich auf spezielle Anwendungen. Gentechnisch hergestellte Wachstums- und Differenzierungsfaktoren wie rekombinante humane BMPs sind für eingeschränkte orthopädisch-chirurgische Indikationen in Europa und den USA zugelassen.

Im Mittelpunkt einer zeitgemäßen Parodontalbehandlung steht die medizinische Behandlung der parodontalen Erkrankung, unterstützt durch den Einsatz antimikrobiell wirksamer Medikamente. Die Attraktivität und der Komfort der heutigen Parodontitistherapie bestehen in der Verkürzung der Behandlungsdauer, einem komplikationslosen Behandlungsverlauf und der Vermeidung ästhetischer

Nachteile nach Abschluss der Behandlung. Die mikrochirurgische Parodontalbehandlung beschränkt sich auf Korrekturen von knöchernen Verlusten und Weichgewebsschäden, insbesondere vor und während der implantologischen Versorgung als Periintegration. Bei ästhetisch anspruchsvollen Patienten sind der Ausgleich von Rezessionsdefekten durch Regeneration oder freie Gewebepflanzung im Mund zusätzliche attraktive Therapieverfahren. Eine ergänzende Alternative bei reduziertem Zahnbestand besteht in der Implantatversorgung nach systematischer Parodontaltherapie. Als Spezialgebiete erweisen sich das Management parodontaler Risikopatienten, die Therapie störenden Mundgeruchs und die Behandlung periimplantärer Erkrankungen.

Vor dem Hintergrund dieser weitreichenden Entwicklungen entstand die Idee, ein Handbuch vornehmlich für niedergelassene Zahnärzte zu schreiben. Auch für Studenten, die sich durch Lehrbücher arbeiten müssen, und für Spezialisten, die nur noch durch Textbücher und Spezialliteratur hinzulernen können, leistet das vorliegende Buch Hilfestellung. Es soll einen wichtigen Beitrag leisten, den Zahnarzt dazu zu bringen, seine Patienten systematisch und zeitgemäß zu behandeln, ohne zuvor eine spezielle, zeit- und kostenintensive theoretische und praktische Ausbildung zu absolvieren. Es gibt immer noch viele Zahnärzte in Deutschland, die selten parodontologisch behandeln. Dabei wird die Notwendigkeit einer parodontalen Sanierung im Zusammenhang mit jeder anderen Therapie immer wichtiger.

Das Buch zeigt thematisch eine Dreiteilung in Grundlagen, Diagnostik und Therapie der Parodontalerkrankung. Die Grundlagen sind so beschrieben, dass das Universitätswissen aktualisiert wird. Diagnostik und Therapie werden im Hinblick auf die klinische Relevanz beschrieben, das heißt praxisnah auf die Bedürfnisse des praktizierenden Zahnarztes zugeschnitten. Alle Erkenntnisse, soweit sie für eine moderne Parodontaltherapie relevant sind, werden dargestellt.

Aus der langjährigen Zusammenarbeit mit *D.E. Lange*, Münster, erhielt ich wertvolle Erfahrungen und Anregungen, die ich in dieses Buch aufnehmen konnte. Mit *T.E. Van Dyke* und *C.N. Serhan*, Boston, USA, verbindet mich die Erweiterung von Spezialkenntnissen in der Parodontologie. *F. Khoury*, Olsberg, danke ich für die implantologische Beratung. Aus der Kooperation mit *T. Sculean* entstanden wichtige Hinweise zur Beurteilung der Möglichkeiten und Grenzen der regenerativen Chirurgie. Mit *K. Mütterthies*, Gütersloh, entstand ein defensiver Weg zu einer natürlichen Ästhetik. Dem Georg Thieme Verlag, Stuttgart, insbesondere *C. Urbanowicz*, danke ich für die Förderung dieses Fachbuches, *E. Tiessen* für die umsichtige Realisation dieses Projekts.

Rainer Buchmann
Dortmund, im August 2010

Inhaltsverzeichnis

1 Chance Praxis: Parodontologie als Schwerpunkt von Beginn an

Einleitung	2	Es gibt viel zu tun	2
Potenzial	2	Abrechnung	4
Herausforderung	2	Aus- und Weiterbildung	4

2 Orale Biologie

Einleitung	6	Supragingivale Plaque	15
Mundhöhle und stomatologischer Befund	6	Subgingivale Plaque	15
Gingiva	8	Gingivale Entzündung	17
Gingivodentale Verbindung	9	Entstehung der Gingivitis	18
Bindegewebe	10	Entstehung der Parodontitis	18
Alveole und Desmodont	11	Parodontale Immunologie	18
Knochen	11	Akutabwehr durch Phagozytose	18
Desmodont	12	Regulation der Infektabwehr	19
Zahnbeweglichkeit und okklusales Trauma	13	Verstärkung der Infektabwehr	20
Erhöhte Zahnbeweglichkeit	13	Genetische Prädisposition und Anfälligkeit	20
Okklusales parodontales Trauma	14	Prädisposition	20
Plaque und Zahnstein	14	Anfälligkeit	20
Supragingivaler Zahnstein	14		
Subgingivaler Zahnstein	15		

3 Zeitgemäße Parodontologie

Rahmenbedingungen	23	Die parodontale Infektion	28
Neue Erkenntnisse	24	Infektion und Anfälligkeit	28
Parodontale Infektionskontrolle	24	Chronische Parodontitis	30
Aufwertung der medizinischen Therapie	24	Aggressive Parodontitis	31
Besonderheiten in der regenerativen Therapie	24	Refraktäre Parodontitis	32
Voraussetzungen für die ästhetische Therapie	26	Aggregatibacter actinomycetemcomitans	35
Neue Klassifikation		Bewertung bei unbehandelter Parodontitis	35
der Parodontalerkrankungen	26	Infektionskontrolle in der Nachsorge	35
Vorgehen bei der Diagnosestellung	27	Bedeutung des Erregernachweises im Recall	36
Ätiologie der Parodontitis – Was ist neu?	27	Zukunftsgerichtete Parodontologie	36

4 Systematische Diagnostik der Parodontalerkrankung

Parodontale Anamnese	40	Probenentnahme	51
Probleme in der Umstellungsphase	40	Antibiotikaauswahl nach einfacher	
Klinische Befundaufnahme	41	mikrobiologischer Austestung	52
Frühe Diagnostik und Intervention	41	Spezieller Antibiotikaeinsatz	54
Relevante Entwicklungen in der Diagnostik	42	Resistenzbestimmung	55
Patienten mit Allgemeinerkrankungen	43	Antibiotikatherapie bei	
Aggressive Parodontalerkrankungen	44	Allgemeinerkrankungen	56
Präpubertäre Parodontitis	44	Der Rezessionspatient	57
Aggressive Parodontitis, lokalisiert	45	Einteilung nach Miller-Klassen	59
Aggressive Parodontitis, generalisiert	45	Rezession und Ästhetik	59
Systematische bakteriologische Diagnostik	47	Ergänzende biologische	
Mikrobiologische Testsysteme	49	Untersuchungsmethoden	61
Praktisches Vorgehen	50		

5 Parodontale Risikobestimmung

Behandlungskonzeption	64	Prävention bei erhöhtem parodontalen Risiko	70
Klinisch relevante Entwicklungen	66	Allgemeinerkrankungen und ihre Konsequenzen	71
Hauptrisikofaktoren und genetische Grundlagen	67	Infektionskontrolle	71
Systematische Diagnostik	69	Munddesinfektion	71
Gesicherte und mögliche Risikofaktoren	69		

6 Therapie der Parodontalerkrankung

Medizinische Therapie	75	Kosmetische Chirurgie	109
Funktionelle Parodontaltherapie	85	Mikrochirurgie und Behandlungserfolg	116
Regenerative Therapie	93		
Frontzahnbereich	93		
Seitenzahngebiet	100		

7 Therapie bei parodontalen Risikopatienten

Patientenmanagement	120	Exponiertes Wurzeldentin	125
Grundregeln des Patientenumgangs	120	Behandlungskonzeption	125
Bewertung der Risikofaktoren	120	Medikamentöse Regulation	126
Organisationsplanung und praktische Konsequenzen	124	Zukunftsperspektiven	127

8 Patientengerechte Parodontalbehandlung

Behandlungsplanung	130	Extraktion und Implantation	138
Vorbehandlung	133	Preisgestaltung	139
Medizinische Therapie	134		
Parodontale Mikrochirurgie	135		
Tunneltechnik	138		

9 Natürliche Ästhetik

Natürlichkeit und defensive Therapie	142	Interapproximalraum	147
Patientennutzen	142	Gestaltung	147
Versorgung des Frontzahngebietes	142	Abdeckung	147
Biologische Breite	142	Additional Veneers und Keramikchips	147
Präparationstechnik	147		

10 Parodontale Medizin

Entzündung und chronische Erkrankung	151	Schwangerschaft, Frühgeburt, Geburtsgewicht	157
Mindestanforderungen an den Kenntnisstand des Zahnarztes	151	Diabetes mellitus	157
Stressbewältigung	151	Patienteninformation	158
Herz-Kreislaferkrankungen	153	Kosten	159
Schlaganfall (Zerebrale Ischämie)	154		
Übergewicht, Fettleibigkeit	156		

11 Periointegrative Therapie

Periointegration und Sanierungsziel	161
Parameter zur diagnostischen Beurteilung . .	163
Realisierung in der Praxis	164
Prävalenz des Implantatverlustes	166
Periimplantäre Mukositis	167
Medizinische Therapie der Mukositis	170
Praktisches Vorgehen	170

Ergänzende Hinweise zur	
Implantat-Dekontamination	172
Periimplantitis	172
Chirurgische Therapie der Periimplantitis	174
Ergänzende Hinweise zur chirurgischen	
Revision	174
Periimplantäre Nachsorge	174

12 Die Zahnmedizinische Fachassistenz

Qualifikation als Voraussetzung	179
Patientengerechte Behandlung	179
Fitness-Programm (FP)	180
Parodontitis-Stopp-Programm (PSP)	180
Gesundheitsvorsorge (GV)	180
Aktion Gesund im Mund (AGM)	181
Präventivmaßnahmen in der Implantologie . .	181
Aufgaben und Verantwortungsbereiche	181

Assistenz in der Mundhygiene	182
Assistenz in der Diagnostik	182
Entscheidungshilfe Recall	183
Assistenz in der Erhaltungstherapie	183
Interdisziplinäre Zusammenarbeit	183
Systematisierung der Ausbildung	
und Qualifikation	184

13 Zahnpasten

Übersicht	187
Tenside	187
Putzkörper	187
Klinische Anwendungsgebiete	188
Kariesprophylaxe	188
Gingivitisprävention	188
Wurzelhypersensibilität	188
Zahnsteininhibition	188

Mundschleimhauterkrankungen	189
Bleichwirkung	189
Die richtige Zahnpasta	190
Halitosis	190
Problembezogene Beurteilung	191
Verbesserung der Lebensqualität	191
Zeitablauf der Behandlung	191

Literaturverzeichnis	193
---------------------------------------	-----

Sachverzeichnis	204
----------------------------------	-----

Chance Praxis: Parodontologie als Schwerpunkt von Beginn an

1

Einleitung 2

Potenzial 2

Herausforderung 2

Es gibt viel zu tun 2

Abrechnung 4

Aus- und Weiterbildung 4

NUTZEN

Lesen Sie hier, welchen Stellenwert eine logische patientengerechte Parodontologie in Ihrer Praxis hat.

Einleitung

Fortschritte in der Forschung, Wissenschaft und Industrie schaffen Innovationen für die Praxis und bilden die Grundlage für ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Zahnarzt und Patient. Die Praxis ist nur dann erfolgreich, wenn die traditionell gute Patientenbindung mit einer Zahnmedizin ausgebaut wird, die indikationsbezogen und systematisch den Patientenbedürfnissen nach Komfort, Verkürzung der Behandlungsdauer, komplikationslosem Verlauf und bestmöglicher ästhetischer Lösung folgt.

Potenzial

Die in Deutschland vielerorts vorhandene prothetische Orientierung hat zu einer Vernachlässigung des biologischen und ästhetischen Behandlungsspektrums in der Zahnmedizin geführt. Die Ursachen reichen bis in die universitäre Ausbildung zurück. Einfache Parodontalbehandlungen werden aufgrund der guten Honorierung schnell durchgeführt. Vielen Zahnärzten sind die medizinischen Aspekte der Zahnheilkunde, die Probleme der verschiedenen oralen und parodontalen Infektionen sowie die Bedeutung der Ästhetik in der Mundhöhle durchaus bewusst. Heute wächst die Notwendigkeit, sich mit neuen seriösen Therapieangeboten um seine Patienten zu bemühen, auch wenn die Realisierung zunächst schwierig und daher wenig lukrativ erscheint. Gerade Kassenpatienten sind bereit, bei richtiger Beratung mehr zu zahlen.

Herausforderung

Im Dialog zwischen Zahnheilkunde und Humanmedizin steht die Parodontologie im Brennpunkt von Praxis, Wissenschaft und Industrie. Sie integriert sich neu in ein bestehendes human- und zahnmedizinisches Gesamtkonzept. Die Anwendung medizinrelevanter Erkenntnisse im Praxisalltag wird immer wichtiger. Das Praxisteam ist gleichzeitig Motivationstrainer, Gesundheitsberater und Prophylaxe-Coach für den Patienten. Fortschritte in der Mikrobiologie, Immunologie und in der Wundheilung erweitern unsere Kenntnisse über die Entwicklung der Parodontalerkrankung und ihren Stellenwert in der zahnärztlichen Therapie. Ergebnisse interdisziplinärer Forschungsarbeiten weisen den Weg zur parodontalen Medizin. Spezielle Techniken revolutionieren das Therapiespektrum in der Parodontologie. Die Attraktivität und

der Komfort der modernen Parodontaltherapie bestehen in der Verkürzung der Behandlungsdauer, einem komplikationslosen Behandlungsverlauf und der Vermeidung ästhetischer Nachteile. Die konsequente und erfolgreiche Durchführung eines ästhetischen Behandlungskonzeptes erfordert ein komplexes Grundwissen, dass die Kenntnis biologischer Zusammenhänge voraussetzt. Das Spektrum der ästhetischen Behandlung spannt sich von der Prophylaxe bis zur Implantatrekonstruktion. Diese Entwicklungen eröffnen eine Vielzahl von Möglichkeiten und stellen eine Herausforderung für den parodontologisch tätigen Zahnarzt dar.

Es gibt viel zu tun

Neben der unverändert großen Aufgabe einer Verbesserung der parodontalen Gesundheit in der Breitenversorgung sind die Ausweitung des Behandlungsangebotes auf ästhetische Therapieverfahren wie beispielsweise die plastische Deckung freiliegender Wurzeloberflächen, die Regeneration parodontaler Knochentaschen, das mikrochirurgische Weichgewebsmanagement um Implantate und der prothetische Ausgleich fehlender Interdentalpappen für den Zahnarzt interessante Aufgabenfelder. Kontrollierte Studien und einzelne evidenz-gesicherte Untersuchungen weisen darauf hin, dass eine erfolgreiche vorhersehbare Umsetzung der modernen Behandlungsmöglichkeiten in die Praxis von einer Vielzahl an Voraussetzungen und speziellen Detailkenntnissen wie beispielsweise in der chirurgische Defektrekonstruktion, dem Gewebemanagement und der Wundheilung etc. abhängig ist. Hier muss moderne parodontale Fortbildung einsetzen.

Zu den organisatorischen und inhaltlichen Grundvoraussetzungen einer zeitgemäßen Parodontalbehandlung (Tab. 1.1) zählen folgende Eckpunkte:

- **Anamnese:** Berücksichtigung der medizinrelevanten Kenndaten des Patienten vor, während und nach der Behandlung.
- **Prävention:** Selbstständig organisierte Prophylaxe von der Initialtherapie, Nachsorge bis hin zum Recall.
- **Therapieplanung:** Konsequenter strukturierter Behandlungsaufbau.
- **Parodontalbehandlung:** Infektionstherapie, die neben dem klassischen Scaling und Root Planing eine medizinische Orientierung einschließlich der Reduktion sämtlicher aus ärztlicher Sicht bekannten Risikofaktoren hat.

Obwohl das Potenzial der parodontalen Regeneration unstrittig ist, ist sie in der klinischen Anwendung als Bestandteil parodontalchirurgischer Maßnahmen unsicher. Die individuelle Variabilität der Neoangiogenese im Ablauf der Wundheilung ist ein weiterer nicht kontrollierbarer Belastungsfaktor. Die Anforderungen an die operative Ausbildung des Zahnarztes und seines Teams sind hoch. Wenn

alle Voraussetzungen vorliegen, kann aus pragmatischer Sicht bei motivierten Patienten und strategisch wichtigen Zähnen eine Einzeltherapie sinnvoll sein. Die Langzeitprognose behandelter Zähne ist nicht von der durchgeführ-

ten Behandlung oder dem verwendeten Regenerationsmedium abhängig, sondern von der Patientenbindung in ein konsequentes Recallsystem und der Reduktion der aus ärztlicher Sicht bekannten Risikofaktoren.

Tabelle 1.1 Behandlungsplanung Parodontologie: Systematik im Behandlungsaufbau ist die wichtigste organisatorische und inhaltliche Grundvoraussetzung für eine zeitgemäße Parodontalbehandlung.

	Behandlung	Zeitpunkt	Dauer
1. Termin	PAR-Grunduntersuchung		30 min
2. Termin	1. PAR-Vorbehandlung		1 Std.
3. Termin	2. PAR-Vorbehandlung	1 Woche später	1 Std.
4. Termin	PAR-Status	2 Wochen später	15 min
5. – 6. Termin	Medizinische Therapie*		je 45 min
7. Termin	Nachkontrolle	2 Wochen später PAR–Abrechnung	10 min
8. Termin	Reevaluation	6 Wochen später Entscheidung über Mikrochirurgie, GTR, IMP	10 min

* therapieunterstützende systemische Antibiose (nur bei schwerer chronischer und aggressiver Parodontitis)

Tabelle 1.2 Kostenübersicht Parodontologie: Im Rahmen einer umfassenden Parodontalbehandlung erwarten Patienten neben einer Beratungs- und Therapiesicherheit Kostenaufklärung und -transparenz.

Behandlung	Kosten
01–, 04– und PAR–Befund, danach OPG	GOZ ca. € 200
Anamnese (Update): – Grunderkrankungen – Regelmäßige Medikation – Allergische Disposition Diagnose, Vorläufiger Therapieplan Aufklärung Behandlungskosten	
PZR oder 1. u. 2. PAR–Vorbehandlung incl. PAR–Status	120 € Termin
Medizinische Therapie (SRP Oberkiefer und Unterkiefer)	GOZ ca. € 1200 geschätzt
Regenerative PAR (EMD+BioOss/BioGuide)	GOZ € 850 pro Einheit
Alternativ frühe Extraktion mit Implantation	GOZ € 2000 pro Einheit
Ästhetische Therapie (Vollkeramik, Rezessionsdeckung)	GOZ € 800 pro Einheit

Abrechnung

Nach eigenen Angaben beziehen die Zahnärzte bundesweit rund 50% ihrer Einnahmen aus privat vereinbarten Versorgungsgängen mit Kassenpatienten (die Tendenz ist steigend). Nur etwa 40% der Leistungen werden über die Krankenkassen abgerechnet. Die GOZ gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Entwicklung der Parodontologie aus der Sachleistung hin zu Festzuschüssen ist absehbar. Eine praxistypische Parodontologie beinhaltet die Kombination von Privatleistungen in der Vorbehandlung und im Recall, die Leistungsdelegation an fort- und weitergebildete Fachkräfte, den Einsatz von Lasern zur Beschleunigung der Wundheilung und zum Marketing, und der gezielten Aufklärung und Information der Patienten über eine funktionelle Sicherung und Wiederherstellung natürlicher Zähne. Als Kernleistungen des Zahnarztes im Rahmen einer umfassenden Parodontalbehandlung erwarten Patienten eine Beratungs- und Therapie-sicherheit einschließlich einer Kostenaufklärung und -transparenz (Tab. 1.2).

Aus- und Weiterbildung

Die moderne Zahnmedizin, in der die Prävention, die Parodontaltherapie und die Ästhetik die Zukunftsaufgaben des Zahnarztes sind, darf nicht einen Eigenweg beschreiten, sondern muss in bestehende Praxen integriert werden. Das Praxisteam ist gleichzeitig Motivationstrainer, Gesundheitsberater und Prophylaxe-Coach. Die Chancen für die Zahnärzteschaft bestehen in ihrer traditionell guten Patientenbindung. Spezialkliniken verlieren nach anfänglich großem Patienten- und Medieninteresse durch Anonymität, hohe Kosten und langen Anfahrtswegen ihren Vertrauensvorsprung. Der Patient im Mittelpunkt unserer Aufgabe ist der wichtigste Motivator für einen Ausbau der parodontologischen Aus- und Weiterbildung: Die Sicherung des Behandlungserfolges bei prothetischen und implantologischen Maßnahmen, die Gesundheitsförderung durch Entlastung oraler Risikofaktoren und die Verbesserung der Lebensqualität sind dem Wunsch nach schönen Zähnen dienlich, und schaffen die Grundlage für eine langjährige vertrauensvolle Praxisbindung. Das Spektrum der parodontalen Weiterbildung reicht von Refresherkursen als Update bis hin zur umfangreichen Spezialisierung in Form modularer Studiengänge, die als Curricula mit Tätigkeitsschwerpunkt oder als Masterstudiengänge mit scheidfähiger Zusatzbezeichnung als Master of Science MS angeboten werden. Für Mehrbehandlerpraxen, Versorgungszentren und Berufsausübungsgemeinschaften muss zunächst der individuelle Bedarf der Spezialisierung ermittelt werden. Kompetenz, Preis und Praxisbezug entscheiden über die Auswahl der Angebote am Markt.